

Ja zu neuen Parkplätzen

Künten: Viele Fragen an der Herbst-«Gmeind»

Die Einwohnergemeindeversammlung in Künten verlief sehr ruhig. Fragen gab es zur Sanierung der Sulzerstrasse und den Parkplätzen auf dem ARA-Gelände.

Roger Wetli

«Wir haben heute die einmalige Gelegenheit, an der Reuss dauerhaft 80 legale Parkplätze zu schaffen», erklärte Gemeindeammann Werner Fischer. «Verpassen wir diese, ist dies später nicht mehr möglich.» Für 280000 Franken erstellt Künten auf dem ehemaligen ARA-Areal einen Parkplatz. Die ehemalige Anlage wurde zum Pumpwerk umgebaut und der Beckenblock abgebrochen. Hätte der Souverän am Freitagabend dem Parkplatz nicht zugestimmt, würde jetzt das ARA-Areal komplett rückgebaut.

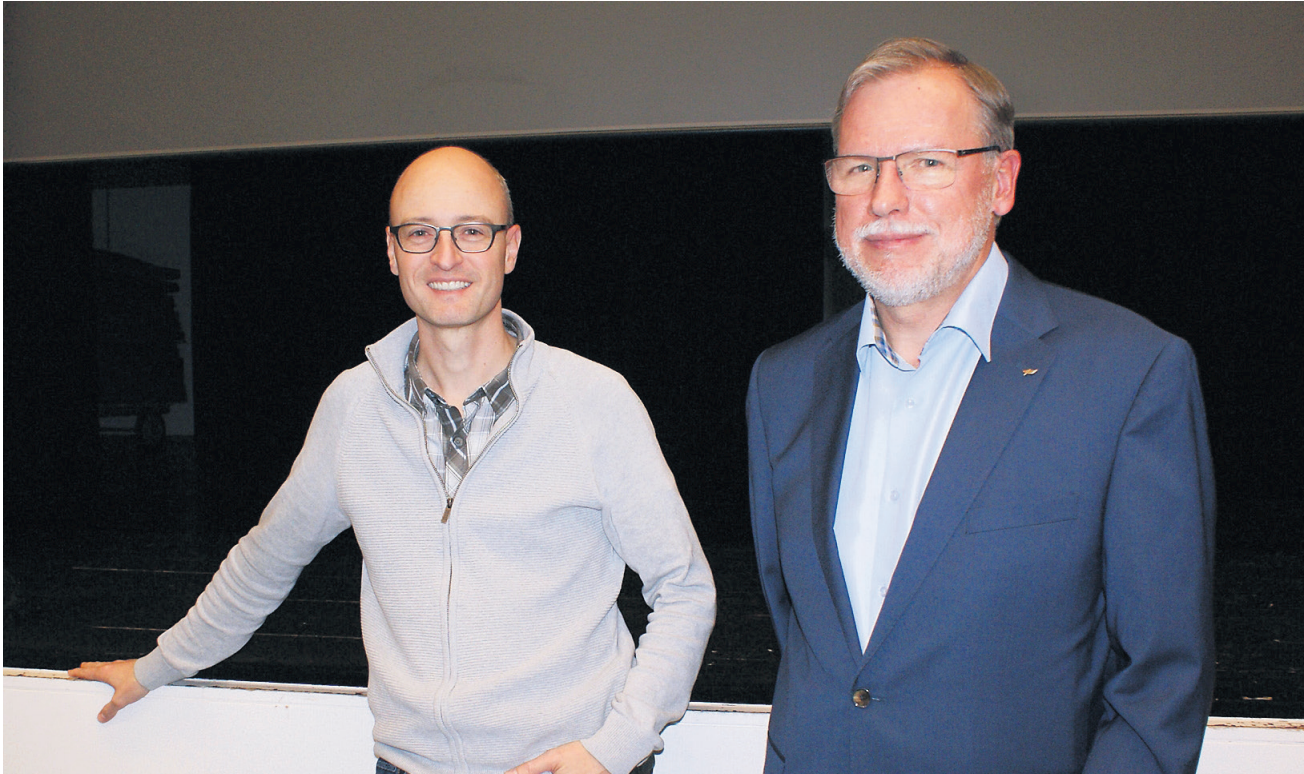
Legale Situation schaffen

Bereits jetzt werden Autos in der Reussebene bei Sulz auf der Bereitschaftsfläche der Armee abgestellt. An Spitzentagen sind es bis zu 60 Fahrzeuge. «Das Parkieren stellt eine Zweckentfremdung der Fläche

«Es ist eine Win-win-Situation

Werner Fischer, Gemeindeammann

dar. Immer häufiger lässt der Kanton solche Orte räumen», warnte Fischer. «Laut dem Reussuferschutzdekret ist ein Parkplatz dort nicht möglich. Wie lange der Kanton dies noch duldet, ist



Gemeinderat Yves Moser und Gemeindeammann Werner Fischer beantworteten an der «Gmeind» zahlreiche Fragen.

Bild: Roger Wetli

ungewiss. Er könnte dem sehr plötzlich einen Riegel schieben.» Der neue Ort auf dem ehemaligen ARA-Areal sei eine einmalige Chance. «Auch Pro Natura ist mit im Boot. Es ist eine Win-win-Situation.»

Durch die Erstellung einer blauen Zone soll das Langzeitparkieren verhindert werden. Mittelfristig soll der Parkplatz auch bewirtschaftet werden. Ein Anwesender wollte wissen, ob der Parkplatz etwas mit der oft diskutierten Brücke zu tun habe. «Nein, das sind zwei komplett verschiedene Projekte», erklärte der

Ammann. Ob der Gemeinderat den Regierungsrat gefragt habe, wann er das Parkieren auf der Armeefläche verbieten möchte, wollte jemand anders wissen. «Ja. Spätestens bei einem Eigentümerwechsel oder einem entsprechenden Baugesuch wird dies geschehen. Es kann aber auch plötzlich passieren.» Gemeinderat Markus Staubli wies darauf hin, dass die Armee ein unberechenbarer Partner sei, da sie innerhalb der letzten Jahre sehr viele Änderungen durchgemacht hat. Eine Frau störte sich am Tümpel, der als Ausgleich

zum neun Parkplatz von Pro Natura erstellt wird. «Muss das sein? Ich habe langsam Angst, dass die Malaria zurückkommt.» Der Souverän stimmte dem Kredit bei einer Nein-Stimme und einer Enthaltung zu.

Quelle aufgeben?

Fragen gab es auch zur traktandierten Sanierung der Sulzerstrasse. «Diese Strasse ist momentan in einem guten Zustand. Kann man nicht noch fünf Jahre warten?», wollte jemand wissen. «Nein», erklärte Gemeinde-

Die Beschlüsse

An der Einwohnergemeindeversammlung in der Mehrzweckhalle nahmen 55 von 1186 Stimmberechtigten teil. Alle Traktanden wurden mit grossem Mehr angenommen. Sie unterstehen dem fakultativen Referendum. Es sind dies: 1. Protokoll vom 29. Juni. – 2. Budget 2019. – 3. Eine Einbürgerung. – 4. Kredit für die Sanierung der Sulzerstrasse. – 5. Kredit für den Parkplatz auf dem ARA-Gelände. – 6. Bestattungs- und Friedhofsreglement. – 7. Sanierung der Heizungsanlage in der Mehrzweckhalle. – 8. Kreditabrechnung über die Kanalisation Hauptstrasse/Griedstrasse.

rat Yves Moser. «Dies, weil die Strasse durch die Schutzzone der Quelfassung Tobel führt.» Würde sie nicht saniert, müsste diese Quelle aufgegeben werden.

Das Parkieren wurde unter «Verschiedenes» nochmals zum Thema. Einige Einwohner würden mittlerweile ihre Fahrzeuge auf öffentlichen Plätzen dauerhaft abstellen. «Wer sich ein Fahrzeug kauft, müsse sich auch einen Parkplatz leisten können», erklärte Werner Fischer. «Es kann nicht sein, dass bei Veranstaltungen in der Mehrzweckhalle der Kiesplatz bereits durch Private besetzt ist und die Besucher ausweichen müssen.» Ohne Parkierreglement sei der Gemeinderat aber dagegen machtlos. Deshalb werde der Gemeinderat dieses Thema bald anpacken.

Zufikon

Adventsfenster im Oberdorf

Auch in diesem Jahr wird die Tradition der 24 Adventsfenster im Quartier Oberdorf weitergeführt. Die Bevölkerung ist eingeladen, an der Eröffnung der Fenster, jeweils um 18 Uhr, teilzunehmen. Bei einem abendlichen Spaziergang kann man sich gut auf die bevorstehende Adventszeit einstellen. Am 4. Dezember offeriert der Quartierverein Oberdorf Zufikon zur Eröffnung des Fensters der Schule Zufikon beim alten Gemeindehaus Glühmost, Glühwein und Lebkuchen. Dazu ist die gesamte Dorfbevölkerung herzlich eingeladen.

Fenstereröffnungen nach Datum und Ort

1. Familie Amsler, Bachstrasse 1A, mit Suppe. – 2. Dorothea und Jo Kälin, Bachstrasse 5, mit Suppe. – 3. Doris und Alois Felder, Schulstrasse 16. – 4. Schule Zufikon, Altes Gemeindehaus, mit Apéro. – 5. Röbi und Ruth Giacomelli, Unterdorfstrasse 5. – 6. Lisa Wiederkehr, Bachstrasse 2. – 7. KITA Finkennest, Michaela Wünsch, Aettigüpfstrasse 18, mit Überraschung. – 8. Burgi und Markus Wertli, Schulstrasse 31. – 9. Esther und Daniel Furrer, Maihölzlistrasse 34. – 10. Doris und Stefano Righetti, Schlossbergstrasse 23. – 11. Adinda De Wit, Aettigüpfstrasse 20. – 12. Gabi und Christoph Littwin, Oberdorfstrasse 27c. – 13. Maria und Werner Gerber, Oberdorfstrasse 5. – 14. Michela Marino, Rossägertenweg 19B. – 15. Lili Maric, Oberdorfstrasse 2, mit Apéro. – 16. Elsbeth und Roger Felix/Weibel, Breitenstrasse 2a. – 17. Familie Ryser, Bachstrasse 23. – 18. Familie Hufschmid, Schürmattstrasse 6. – 19. Mirjam und Ramon Bissegger, Im Winkel 5. – 20. Daria und Hansruedi Roth, Bachstrasse 3. – 21. Werner und Nicola Kirsinger/Casanova, Schlossbergstrasse. – 22. Familie Steimen/Kunz, Rossweidstrasse 19. – 23. Sandra Chanfon, Bachstrasse 1B. – 24. Familie Cimma, Algierstrasse 2.

Die Traktanden der Gemeindeversammlung von letztem Freitag wurden alle angenommen. Nicht eine Frage wurde gestellt.

Nachdem das Protokoll der letzten Versammlung von den 87 anwesenden Stimmberechtigten genehmigt wurde, durfte Gemeinderat Michael Stoll das erste Geschäft vorstellen. Es ging um die Beschaffung eines neuen Tanklöschfahrzeugs. Die Ortsfeuerwehr Eggenwil besteht seit über 110 Jahren. «Die Feuerwehr ist ein polizeiliches Organ der Einwohnergemeinde. Ihr obliegen nach Feuerwehrgesetz die Feuerbekämpfung und die Hilfeleistung in Brandfällen», hielt Michael Stoll in seinen rund eine halbe Stunde dauernden Ausführung fest.

Keine Fusion mit Bremgarten

Die Feuerwehr Eggenwil ist mit ihren 56 Angehörigen gut aufgestellt. Die Alternative zum Kauf eines neuen Tanklöschfahrzeugs wäre ein Zusammenschluss mit der Feuerwehr Bremgarten gewesen. Dies wurde geprüft und wegen zu langer Anfahrtswege zu den Weilern verworfen. Deshalb wird sich die Aargauische Gebäudeversicherung mit 45 Prozent am Kauf beteiligen. Dies entspricht rund 191000 Franken, der Gemeinde verbleiben Kosten von rund 270000 Franken. «Bei einer Fusion dürften sich gegenüber der Eigenständigkeit jährliche Einsparungen von nur zirka 50000 Franken oder zwei Steuerprozentpunkten erzielen lassen», ergänzte der Gemeinderat.

Die nächsten beiden Traktanden stellte Gemeinderat Frank Bonnemeier vor. Beim ersten ging es um die Fernsteuerungsanlage der Wasserversorgung Eggenwils. Das installierte Fernwirkssystem wird schon länger nicht mehr hergestellt und es sind mittlerweile keine Ersatzteile mehr erhältlich. Trotz der Kosten von



Gemeindeammann und «Scheich» Roger Hausherr mit dem verabschiedeten Biagio Incollingo.

Bild: vb

170000 Franken sind keine Erhöhungen der Anschluss- oder Benutzungsgebühren vorgesehen.

Beim zweiten Traktandum war die Sanierung der Rotrainstrasse sowie des Kuppelwegs Thema. «Beide Gemeindestrassen samt den Werksleitungen im Untergrund sind stark sanierungsbedürftig», so Frank Bonnemeier. Die Kanalisationsleitung in der Rotrainstrasse sei nicht dicht und verliere Wasser. Durch die Prüfung von Synergien mit der bereits beschlossenen Sanierung der Kantons-

strasse konnten Kosten gespart werden. «Von einer gleichzeitigen Ausführung profitieren nebst den Steuer- und Gebührenzahlern auch die Anwohner und Verkehrsteilnehmer.»

Hanspeter Sieber tritt zurück

An Hanspeter Sieber war es, das Budget 2019 vorzustellen. Auf die Gemeinde kommen grosse Ausgaben zu. Zum einen wegen massiv steigender Schülerzahlen und des deswegen be-

nötigten zusätzlichen Schulraums, zum anderen wegen bereits beschlossenen, aber noch nicht abgeschlossenen Projekten wie dem Hochwasserschutz und der Sanierung der Kantonsstrasse. Die Nettoschuld pro Einwohner wird 2020 auf rund 6000 Franken steigen. «Das Positive ist, dass die Zinsen sehr tief sind», so Hanspeter Sieber. Der Steuerfuss soll bei 103 Prozent beibehalten werden und nächstes Jahr um vier Punkte steigen. Im Anschluss verschwand Gemeindeammann Roger Hausherr ganz kurz hinter der Bühne, um sich als Scheich zu verkleiden. Dies tat er, um Vizeammann Biagio Incollingo zu verabschieden und ihm eine Reise nach Dubai zu schenken. Die Anwesenden honorierten des Ammanns Wirken mit anhaltendem tosendem Applaus.

Danach erklärte Gemeinderat Hanspeter Sieber, dass er demissionieren werde und den Rat verlässt, sobald ein Ersatz für ihn gefunden worden sei. Er trete aus persönlichen Gründen zurück.

--vb

Die Beschlüsse

Anwesend waren 87 von 694 Stimmberechtigten. Alle Geschäfte unterliegen dem fakultativen Referendum. Sie wurden alle ohne Gegenstimmen angenommen. Es waren dies: 1. Protokoll der letzten Versammlung. – 2. Kredit von 460000 Franken für den Ersatz des Tank-

löschfahrzeugs. – 3. Kredit für den Ersatz der Fernsteuerungsanlage der Wasserversorgung über 170000 Franken. – 4. Kredit über 1290000 Franken für die Sanierung der Rotrainstrasse und des Kuppelwegs. – 5. Budget 2019 mit einem gleichbleibenden Steuerfuss von 103 Prozent.